

Josef Israels, Hollands großer Künstler.

Ganz still und friedlich ist das Lebensbild des großen Malers Josef Israels, des gefeierten Hauptes der holländischen Kunst...

Schlag an Lebensfreude besaß, und daß er gerade aus dieser Fröhlichkeit heraus die Kraft zog, selbst im Gerängen das Große, im Häßlichen das Schöne, im Trüben das Verjüngende zu erkennen...

Das schwarze Kolonialheer Frankreichs

Aufs neue hat der französische Oberst Mangin in einer Zuschrift an den Pariser „Soleil“ die Frage einer schwarzen französischen Kolonialarmee angeschnitten...

Annemarielle's Brief.

Annemarielle hatte ein Brüderchen bekommen; sie durfte es schon sehen, als es kaum eine Stunde alt war...

Wie steht es nun mit der Rekrutierung dieser schwarzen Truppen? Rechnen wir jedes der sechzehn Regimenter zu 2200 Mann auf Friedensfuß...

Der grüne Diamant.

Eine heterere Geschichte von Hugo Klein. Vor dem glänzenden Juwelenladen der Brüder Mezières in der Rue de la Paix in Paris gab es jeden Abend ein kleines Gedränge...

Es war ein Ring, der die allgemeine Bewunderung in so hohem Maße erregte. Ein Ring mit einem grünen Brillanten von außerordentlicher Größe und wundervollem Feuer...

Während der Kommis den Ring aus dem Schaufenster holte, gab der ältere Mezières, der eben anwesend war, die näheren Umstände...

„Das Seltsame der Farbe“ erwiderte der Juwelier, „erhöht seinen Werth. Unter gewöhnlichen Umständen ist ein Stein von dieser Farbe, dieser Größe und diesem Feuer nicht um einen so bescheidenen Preis erhältlich.“

„Was mich überrascht, ist die Farbe“, sagte die junge Dame im Zobelpelz. „Ich habe nie einen grünen Brillanten gesehen.“

„Die junge Dame hatte in diesem Stein beim Lichte gesehen, ließ ihn in allen möglichen Entfernungen glühern und funkelte und zeigte sich von dem Kleinod sehr entzückt.“

„Sie müßten mit der Mode beginnen, Madame“, sagte der Juwelier galant, „und sie würde vielleicht bald allgemein werden.“

Das geht nun doch nicht, sagte sie. Dann fügte sie plötzlich, wie durch eine Eingebung, hinzu: „Sie könnten mir aber vielleicht einen zweiten Stein dieser Art verschaffen?“

dem jungen Manne, der sich in ihrer Begleitung befand und sich während der ganzen Szene ehrerbietig entfernt gehalten hatte. — „Herr Poirier, bitte, bezahlen Sie den Ring.“

„Ich bitte jedenfalls um etwas Zeit. Solche Steine sind nicht im Handumdrehen herbeizuschaffen.“

„Das ist schön. Ich verlasse morgen Paris, bin aber in etwa vier Wochen wieder auf der Durchreise hier.“

Der Juwelier rieb sich die Hände. Er überzählte nochmals die schönen Banknoten und lächelte sehr vergnügt. Er hatte ein gutes Geschäft gemacht, er dachte an ein noch besseres.

„Nur ein wenig zu hell ist er“, murmelte der jüngere Bruder. „Wie schwer?“ fragte der ältere. „Achtzehn ein Drittel Karat.“

„Etwas zu schwer“, murmelte der jüngere Mezières. „Und der Preis?“ „Hunderttausend Franken.“

Dann begann ein langwieriges Feilschen. Der Holländer schien auf ein geriebener Zunge zu sein, aber er war einer gegen zwei.

„Die Bräutigam ist auf dem Lande zu Besuch und sieht zum ersten Mal im Freien ein Lämmchen. Voller Entzücken ruft da die Kleine: „Mutti, Mutti, hier auf der Wiese läuft ein Lämmchen ganz ohne Kade!“



Richte: „Jetzt bin ich schon fünfundzwanzig Jahre alt!“ Inel (unmöglich): „Fünftausend?“ Richte: „Gewiß; vorher habe ich doch meinen Geburtstag gefeiert!“ Inel: „Ach ja; ich vergaß es; da bist du wieder ein Jahr ... jünger geworden!“

Abenteuer eines deutschen Kolonialoffiziers in Deutsch-Ostafrika. Der in Darafsalam eingetroffene Oberleutnant v. Hammerstein hatte, so meldet die „Dsch. Ostaf. Nsch.“, auf dem Marsche von Mahenge nach Kifloffa eine sehr ernsthafte Begegnung mit einem Löwenpaar...

Prinzpal: „Auf Ehrenwort, Madame, unter einer Mark fünfundsiebzig kann ich Ihnen den Stoff nicht verkaufen.“ Käuferin: „Dann muß ich verzichten.“

Das geschmeichelte Bild. „Allo das ist Deine Tochter da auf dem Bilde — famoscs Weib!“ „Nicht wahr? Wenn sie so aussähe, da nähmst Du sie auch!“

Das Großstadtkind. „Dieses ist auf dem Lande zu Besuch und sieht zum ersten Mal im Freien ein Lämmchen.“

Stoß-Seufzer. „Schäume Dich, Lenchen, so zu sitzen! Kinder müssen immer die Wahrheit sprechen!“



Ein Hausierer bietet einem Herrn ein Oberglas an. Der Herr nimmt das Glas, und indem er es auf den Hausierer richtet, sagt er: „Um, wirklich ein wundervolles Glas! Ich sehe da einen wichtigen Teller!“